

Peter Anreiter

## Onymische *H*-Prothesen

### 1) Definition:

Unter onymischen *H*-Prothesen verstehe man den in Namen auftretenden Zuwachs von *H* in der Position # \_\_ .

### 2) Beobachtungen:

- Diese Prothesen treten – phonotaktisch bedingt – ausschließlich vor Vokal auf. Es gilt also die Prozessregel: #*V*- → #*HV*-.
- Ursprünglich bezeichnete ⟨*H*⟩ den weichen Einsatz von [V] in der Position # \_\_.
- Diese Prothesen sind – statistisch gesehen – relativ selten, sind aber trotzdem keine quantité négligeable.
- Diese Prothesen sind schon zu Beginn der Belegkette bezeugt, häufiger jedoch treten sie erst im Laufe der Überlieferung auf.
- In der Regel kommt es wieder zur Aphärese des *H*-, es sind aber auch Fälle bekannt, wo sich #*H*-, das ursprünglich ein graphischer Code war, quasi verfestigt hat und phonetisch als Hauchlaut realisiert wurde. Es gilt also die Regel: ⟨*H*⟩ → [h].
- ⟨*H*⟩ kann nicht als graphische Fixierung einer „allgemein-gültigen“ Sandhierscheinung im Kontext -[V]# #[V]- angesehen werden, da die prozessphonologische Abbildung ⟨*V*⟩ → ⟨*HV*⟩ / ⟨*V*⟩## \_\_ zwar bei vielen Beispielen zu konstatieren ist, bei etlichen aber nicht.
- Bemerkenswert ist die Tatsache, dass bei isogen-isophänen Onymen, also bei Namen gleichen Ursprungs und gleichem äußeren Erscheinungsbild, die *H*-Prothesen inkonsequent in Erscheinung treten. Das Auftreten der *H*-Prothesen ist bei solchen Fällen also nicht prognostizierbar.
- Diese Prothesen sind nicht auf einen gewissen Zeitraum beschränkt. Sie häufen sich aber in Belegen, die aus dem 12. Jahrhundert stammen.
- Die Formvariable *V* ist nicht auf einen bestimmten Vokal eingeeengt bzw. repräsentiert keinen signifikant häufigen Vokal.
- Diese Prothesen treten nicht nur in Toponymen auf, sondern auch in Personennamen, die nicht integraler Bestandteil von Toponymen sind.<sup>1</sup>
- Diese Prothesen stehen sicherlich in Zusammenhang mit dem gegenteiligen Vorgang, der Aphärese von ursprünglichem *H*-.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Während in dieser Untersuchung anthropophore Toponyme des Typs *Atzenbrugg* (← PN *Atzo*) näher behandelt werden, finden isolierte Vornamen wie *Heberhardus* (statt *Eberhardus*) usw. keine Berücksichtigung.

<sup>2</sup> Vgl. etwa PN *Hunt* + ahd. *dorf* (> mhd. *dorf*) ‘Dorf’ > *Unzdorf*: Teil der Stadtgemeinde Spielberg bei Knittelfeld im politischen Bezirk Knittelfeld, Steiermark; 1162: *in villa que dicitur Huntendorf* (HAUTHALER 1916, Nr. 371; Datierung nach CLASSEN 1960, S. 378). Ferner: 1197: *Huntstorf* (Ibid., Nr. 512), 2. Hälfte 12. Jh.: *de Huntstorf* (Vgl. HERZBERG-FRÄNKEL 1983, 390).

### 3) Untersuchungscorpus:

Dieses besteht aus dem vom Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika (vormals Kommission für Mundartkunde und Namenforschung) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen und von Isolde HAUSNER & Elisabeth SCHUSTER bearbeiteten „Altdeutschen Namenbuch“ (ANB), das die Überlieferung der Ortsnamen in Österreich und Südtirol von den Anfängen bis 1200 zum Gegenstand hat.<sup>3</sup> Es werden also im Folgenden nur solche Onyme behandelt, die im ANB lemmatisiert sind.<sup>4</sup>

### 4) Beispiele:

#### 4.1) Erstbelege ohne Prothese:

- ahd. *abbat* (> mhd. *abbet*) ‘Abt’ + ahd. *dorf* (> mhd. *dorf*) ‘Dorf’ > **Absdorf**: Marktgemeinde im politischen Bezirk Tulln, Niederösterreich; 1011: *villam Abbatesdorf* (BRESSLAU 1980, S. 265, Nr. 229), aber 12. Jh.: *de Habtsdorf* (FISCHER 1851, Nr. 139). Es ist dies der einzige Beleg mit *H-* vor 1200.
- ahd. *eih* (> mhd. *eich*) ‘Eiche’ + *dorf* (> mhd. *dorf*) ‘Dorf’ > **Aichdorf**: Katastralgemeinde der Gemeinde Fohnsdorf im politischen Bezirk Judenburg, Steiermark; 1077 (Kopie 19. Jh. nach Kopie 11. Jh.): *Aichdorf* (HAUTHALER 1916, Nr. 111), aber 1187 (Kopie 13. Jh.): *Heichdorf* (VON ZAHN 1916, Nr. 684; einziger Beleg mit *H-* vor 1200).
- ahd. *eigan* (> mhd. *eigen*) ‘von grundherrschaftlicher Bindung bzw. von allgemeiner Nutzung freier Besitz’ > **Aigen**: Ortsteil der Marktgemeinde Kirchberg bei Mattighofen im politischen Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich; 1167-1183: *predia [...] Aigen* (HAUTHALER 1910, S. 697), aber ca. 1190 (Kopie 13. Jh.): *de Heingen* (Ibid., S. 823; einziger Beleg mit *H-* vor 1200).
- alteuropäischer Flussname \**Agastā* (← idg. \**h<sub>2</sub>ag-* ‘treiben’) > *Aist* (853: *inter Agastam et Nardinam*<sup>5</sup> [KEHR 1980, Nr. 64]) + ahd. *heima* (> mhd. *heim*) ‘Heim’ > **Aistersheim**: Gemeinde im politischen Bezirk Grieskirchen, Oberösterreich; 1148: *de Eistersheim* (KU Formbach, Nr. 7), aber ca. 1152: *de Heistereheime* (Tr Reichersberg, Nr. 122; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Hingegen ca. 1160: *Aistersheim* (Ibid., Nr. 69).
- ahd. \**adalêht* ‘Adelsbesitz’ > **Alland**: Gemeinde im politischen Bezirk Baden, Niederösterreich; 1096-1136 *de Adelath* (FICHTENAU – ZÖLLNER 1968, Nr. 590), aber 1136:

<sup>3</sup> Bekanntlich treten *H*-Prothesen nicht nur in altdeutschen Namen auf, sondern auch in althochdeutschen Appellativa, vgl. etwa *harbeiti* ‘Arbeit’, *hërda* ‘Erde’ usw. Näheres bei BRAUNE – EGGERS<sup>14</sup>1987, § 152 (mit weiterer Literatur).

<sup>4</sup> Diese Auswahl ist natürlich willkürlich, und es darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass sich *H*-Prothesen – ob sie nun rein phonetisch bedingt oder volksetymologisch gesteuert sind – auch in späteren Jahrhunderten finden. Ein prominentes Beispiel aus Tirol ist der Gemeindename *Heiterwang* (politischer Bezirk Reutte). Der älteste Beleg (von 1288, daher die Nichterwähnung im ANB) lautet *Ayterwanch* und ist etymologisch als \**Eiternesselwang* ‘Brennesselwiese’ (Klammername!) zu deuten. Die *H*-Prothese ist erstmals in einem Dokument des Innsbrucker Pestarchivs von 1453 (*Haitterwang*) nachzuweisen.

<sup>5</sup> = *Naarn* (linksseitiger Zufluss zum Hüttinger Altarm, östlich der Marktgemeinde Mitterkirchen im Machland im politischen Bezirk Perg, Oberösterreich).

*Hadeleth* (WEIS 1856, Nr. 2; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Hingegen ca. 1196 (Kopie 18. Jh.): *Aleht* (Ibid., Nr. 22).

- vorrömisches Toponym \**Amarā* (?) > **Amras**: Katastralgemeinde der Statutarstadt Innsbruck im politischen Bezirk Innsbruck-Stadt, Tirol; 937-957: *in loco Omaras* (BITTERAU 1905, Nr. 1091), aber ca. 1123-1127: *de Humeras* (SCHLÖGL 1967, Nr. 5). Die Prothese tritt noch in vier weiteren Fällen auf, und zwar 1147 (Kopie 15. Jh.): *de Homeras* (VON HORMAYR 1832, S. 44), 1150-1155: *de Homeras* (SCHLÖGL 1967, Nr. 8b), 12. Jh.: *de Homeras* (BAUMANN 1914, Nr. 98) und in den Annalen des 12. Jahrhunderts zu 1133: *castrum Homeras* (KÖNIG 1938, S. 34).

- PN *Ammo* + ahd. *dorf* (> mhd. *dorf*) ‘Dorf’ > **Andorf**: Marktgemeinde im politischen Bezirk Schärding, Oberösterreich; 1110-1130: *Ammandorph* (HEUWIESER 1930, Nr. 309), aber 1200-1220: *Hammenthorpe* (Ibid., Nr. 1219; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Hingegen gleichzeitig: *Ammenthorpe* (Ibid., Nr. 1223).

- PN *Atzo* + ahd. *brucka* ‘Brücke’ (> mhd. *brucke*) > **Atzenbrugg**: Marktgemeinde im politischen Bezirk Tulln, Niederösterreich; 12. Jh. (2. Hälfte): *de Acinprukke* (FISCHER 1851, Nr. 418), aber 1196-1216: *de Hacenbruk* (Ibid., Nr. 442; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Hingegen tritt gleichzeitig eine *H-*lose Form auf: *Azinbruk* (Ibid., Nr. 708).

- ahd. *ëbur* (> mhd. *ëber*) ‘Eber’ + *stein* (> mhd. *stein*) ‘Stein’ > **Eberstein**: Marktgemeinde im politischen Bezirk St. Veit an der Glan, Kärnten; 1132: *de Ebersten* (HAUTHALER 1916, Nr. 155), aber 1164: *de Heberstain* (VON JAKSCH 1978c, Nr. 1079; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Vgl. hingegen 1174: *Eberstein* (Kopie Anfang 15. Jh.) (Ibid., Nr. 1216).

- PN *Îsiko* + Suffix *-ingen* > **Eisecking**: Ortsteil der Gemeinde Aspach im politischen Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich; 1194: *de Ishekkingen* (HU Passau-Domkapitel, Nr. 16), aber 12. Jh. *de Hishecgengen* (Tr Aldersbach, Nr. 14; einziger Beleg mit *H-* vor 1200).

- PN *Jubianus* + ahd. *dorf* (> mhd. *dorf*) ‘Dorf’ > **Eugendorf**: Marktgemeinde im politischen Bezirk Salzburg-Umgebung; 788-790 (Kopie Mitte 12. Jh.): *ad Iubindorf* (LOŠEK 2006, S. 90), aber 1041-1060: *in loco Hiupandorf* (HAUTHALER 1910, S. 242; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Vgl. hingegen vor 1189: *de Ivbindorf* (Ibid., S. 471).

- alteuropäisches Hydronym \**Isarā* (← idg. \**h<sub>1</sub>ish<sub>2</sub>-* zu \**h<sub>1</sub>eǵsh<sub>2</sub>-* ‘sich schnell bewegen’) > **Isar**: Fluss, der im Hinterautal (Tirol) entspringt, bei Scharnitz Österreich verlässt und südöstlich von Deggendorf in die Donau mündet; 736/737-748: *Isara* (Tr Mondsee, Nr. 39), aber 772 (Kopie 12. Jh.): *Hysurae* (KRUSCH 1920, S. 75). Die *H-*Prothese wiederholt sich noch einmal, und zwar in einer (allerdings) gefälschten Urkunde des 14. Jahrhunderts (zu 1156) (Kopie 1407): *Hisira* (KU Metten, Nr. 14a)<sup>6</sup>.

- PN *Uzilo* + Suffix *-ingen* > **Itzling**: Stadtteil und Katastralgemeinde der Stadt Salzburg, politischer Bezirk Salzburg-Stadt, Salzburg; 788-790 (Kopie Mitte 12. Jh.): *villulam nuncupante Uzilinga* (LOŠEK 2006, S. 82), aber 1139 (Kopie 19. Jh. nach Kopie 13. Jh.): *de Hurcelingen* (HAUTHALER 1916, Nr. 196). Prothetische Formen wiederholen sich noch einige Male, vgl. 1144 (Kopie 19. Jh. nach Kopie 13. Jh.): *de Hucelingen* (VON ZAHN 1875, Nr. 220), ca. 1144 (Kopie 19. Jh. nach Kopie 13. Jh.): *de Hucelingen* (HAUTHALER 1916, Nr. 184), 1156 (Kopie 19. Jh. nach Kopie 13. Jh.): *de Hucelingen*

<sup>6</sup> Vgl. auch FICHTENAU – ZÖLLNER 1950, Nr. 26.

(VON ZAHN 1875, Nr. 392), 1158-1163 (Kopie 19. Jh. nach Kopie 13. Jh.): *de Huzileninge* (HAUTHALER 1916, Nr. 330), 1195 (Kopie 19. Jh.): *de Huzilingen* (HAUTHALER 1916, Nr. 497);

- ahd. *obaro* (> mhd. *obere*) ‘obere, höhere’ + *hof* (> mhd. *hof*) ‘Hof’ > **Oberhofen im Inntal**: Gemeinde im politischen Bezirk Innsbruck-Land, Tirol; 799: *in locis [...] Oparinhof* (BITTERAUFG 1905, Nr. 177), aber 1155-1164: *predia [...] Hobrinhouen* (WAGNER 1954, Nr. 72). Hingegen gleichzeitig: *Obrenhoven* (Ibid.).

- slaw. \**olbša* ‘Erle’ → \**olbšnica* ‘Erlenbach’ > **Oschenitzen**: Ortsteil der Stadtgemeinde Völkermarkt im gleichnamigen politischen Bezirk, Kärnten; 1123-1130 (Kopie Anfang 13. Jh.): *de Olsnitz* (VON JAKSCH 1978c, Nr. 573), aber 1147 (Kopie Anfang 15. Jh.): *de Holsenicz* (Ibid., Nr. 839; einziger Beleg mit *H-* vor 1200).

- ahd. *ort* (> mhd. *ort*) ‘Spitze, Ecke, Rand, Ende, Endpunkt’ > **Ort(h)**: Seeschloss im Traunsee, Stadtgemeinde Gmunden, politischer Bezirk Gmunden, Oberösterreich; 1107: *de Orte* (UB OÖ, Band 2, Nr. 90), aber 1136: *de Horte* (KURZ 1808, Nr. 18). Wenig später jedoch: 1141: *de Orte* (FICHTENAU – ZÖLLNER 1950, Nr. 15). Eine prothetische Form ist später noch einmal bezeugt, vgl. ca. 1190 (Kopie 12. Jh. Ende/13. Jh. Anfang): *de Horte* (Tr Garsten, Nr. 217).

- ahd. *ort* (> mhd. *ort*) ‘Spitze, Ecke, Rand, Ende, Endpunkt’ > **Ort im Innkreis**: Gemeinde im politischen Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich; ca. 1000-1010: *de Orto* (Tr Passau-St. Nikola, Nr. 2)<sup>7</sup>, aber ca. 1150: *de Horth* (Tr Reichersberg, Nr. 52). Hingegen gleichzeitig: *de Orth* (Ibid., Nr. 81). Fünfmal treten später prothetische Belege auf, vgl. ca. 1160: *de Horth* (Tr Reichersberg, Nr. 128), 1160-1170: *de Horte* (Tr Asbach, Nr. 58a), 1173-1184: *de Horte* (Tr Formbach, Nr. 249), 1180-1190: *Hort* (Tr Formbach, Nr. 217) und 1180-1204: *Hort* (Tr Formbach, Nr. 215).

- PN *Ôstarmunt* + Suffix *-ingen* > **Ostermiething**: Marktgemeinde im politischen Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich; 776: *in uico Aostarmuntinga* (WIDEMANN 1943, Nr. 4), aber 859 (Kopie 12. Jh.): *Hostermontingon* (KEHR 1980, Nr. 98). Die prothetische Form ist 863 (?) nochmals nachzuweisen: *Hostermontiga villa regia* (KEHR 1980, Nr. 109). Hingegen 885 (Kopie 12. Jh.): *de Ostermundingen* (HL Passau 4, fol. 24).

- Flussname *Osternach* ‘östliche Ache’ (rechter Nebenfluss der Antiesen; 1167-1183: *Osternahe* [HAUTHALER 1910, S. 686]) > **Osternach**: Ortsteil der Gemeinde Ort im Innkreis im politischen Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich; 903 (Kopie 12. Jh.): *beneficium [...] Ostarunaha* (HL Passau 4, fol. 12)<sup>8</sup>, aber 1139-1141: *de Hosterna* (KL Aldersbach 1, fol. 26). Hingegen ca. 1140: *de Osternah* (Tr Passau-St. Nikola, Nr. 78). Aber ca. 1150: *de Hosternahe* (Tr Reichersberg, Nr. 61).

- PN *Otto* + ahd. *heima* (> mhd. *heim*) ‘Heim’ > **Ottenham**: Ortsteil der Marktgemeinde Buchkirchen im politischen Bezirk Wels-Land, Oberösterreich; ca. 963: *ad Otinheimun* (HAUTHALER 1910, S. 169), aber vor 1167 (Kopie 2. Hälfte 12. Jh.): *de Huttenheimn* (Tr Mondsee, Nr. 174; einziger Beleg mit *H-* vor 1200).

- ahd. *ottar* (> mhd. *otter*) ‘Fischotter’ + *bah* (> mhd. *bach*) ‘Bach’ > **Otterbach**: Ortsteil der Marktgemeinde St. Florian am Inn im politischen Bezirk Schärding, Oberösterreich; 1100-1120: *de Otterpach* (KL Formbach, Nr. 11), aber gleichzeitig: *de Hotter-*

<sup>7</sup> Datierung nach LOIBL 1993, S. 89.

<sup>8</sup> Vgl. auch SCHIEFFER 1982, Nr. 24.

*pach* (Ibid., Nr. 277; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Hingegen 1110-1130: *Otterbach* (Ibid., Nr. 21).

- ahd. *zuo* (> mhd. *zuo*) ‘zu’ + *Uodamares* (Gen. des PN *Uodamar*) + *fëld* (> mhd. *vëlt*) ‘Feld’ > \**Zuodamaresfëld*, vgl. 995 (Kopie 12. Jh.): *in loco [...] Zudamaresfelt* (HL Freising 4, fol. 27)<sup>9</sup>. Schon im nächstjüngeren Beleg von 1060 ist das #Z- getilgt (*apud Udimareshelt*; BITTERAUFG 1905, Nr. 1464), und wenig später kam es zur *H*-Prothese, vgl. 1091-1098: *de Hudamârsuelt* (Ibid., Nr. 1460; einziger Beleg mit *H-* vor 1200). Hingegen 1160: *apud Vdmarsuelt* (VON ZAHN 1871, 14). Dies sind Vorläufer des heutigen Namens **Ulmerfeld** (Stadtgemeinde und politischer Bezirk Amstetten, Niederösterreich). Die Umbildung ist schon für das Jahr 1349 nachzuweisen: *in Ulmerfelder gericht* (Vgl. SCHUSTER 1994, S. 349f.).

- alteuropäischer Flussname \**Ibusā* (← idg. \**h<sub>1</sub>ib<sup>h</sup>*- zu \**h<sub>1</sub>eib<sup>h</sup>*- ‘rinnen’) > *Ybbs* (837 [Kopie 13. Jh.]: *Ipusa*; KEHR 1980, Nr. 25) + ahd. *fëld* (> mhd. *vëlt*) ‘Feld’ > **Ybbsfeld**: Raum zwischen Amstetten und Ybbs an der Donau im politischen Bezirk Melk, Niederösterreich; 788 (Kopie 9. Jh.): *in campo Ibose* (KURZE 1950, S. 82), aber ibid. auch: *Hibose* (einziger Beleg mit *H-* vor 1200).

- **Ysper**: linksseitiger Zufluss der Donau in Isperdorf, Gemeinde Hofamt Priel im politischen Bezirk Melk, Niederösterreich; 998: *inter fluvii Ispera et Sabinicha*<sup>10</sup> (KU Ebersberg, Nr. 6), aber 1147 (Insert 1498 [Kopie 15. Jh.]): *ad Hyspere fluvium* (SICKEL 1980, Nr. 192) und 1160: *usque ad orientalem Hisperam* (KU Regensburg-Obermünster, Nr. 11)<sup>11</sup>.

#### 4.2) Erstbelege mit Prothese:

- ahd. *eih* (> mhd. *eich*) ‘Eiche’ > **Aich**: Gemeinde im politischen Bezirk Liezen, Steiermark; 1122-1147: *ap(ud) Heicha* (HAUTHALER 1910, S. 591; einziger Beleg mit *H-* vor 1200), aber ca. 1130 - ca. 1135: *ad Eich* (Vgl. HAUTHALER 1916, Nr. 140).

- PN *Aspî* + ahd. *hof* (> mhd. *hof*) ‘Hof’ > **Asperhofen**: Marktgemeinde im politischen Bezirk St. Pölten-Land, Niederösterreich; ca. 1180 (Kopie Ende 12. Jh.): *apud Hespineshoven* (Tr Garsten, Nr. 220; einziger Beleg mit *H-* vor 1200)<sup>12</sup>.

- PN *Îwo* + ahd. *burg* (> mhd. *burc*) ‘Burg’ > **Einburg**: Ortsteil der Gemeinde Raab im politischen Bezirk Schärding, Oberösterreich; ca. 1140: *de Hibenberhc* (Tr Reichersberg, Nr. 45), aber 1140-1170: *de Ibenperch* (KU Formbach, Nr. 141). Weitere Belege mit Prothese: ca. 1168: *de Hibenberc* (Tr Reichersberg, Nr. 133), 1173-1184/1186: *de Hybiberche* (KL Formbach 1, fol. 131).

- PN *Imilo* + Suffix *-ingheim* > **Imolkam**: Ortsteil der Gemeinde Polling im Innkreis im politischen Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich; 1175-1185: *de Himelicheim* (GEIER 1969, Nr. 73; einziger Beleg mit *H-* vor 1200), aber 1185-1195: *de Imelicheim* (Ibid., Nr. 85b).

<sup>9</sup> Vgl. auch SICKEL 1980, Nr. 170.

<sup>10</sup> = *Sarmingbach* (linksseitiger Zufluss der Donau in Sarmingstein, Marktgemeinde St. Nikola an der Donau im politischen Bezirk Perg, Oberösterreich).

<sup>11</sup> Vgl. auch RIED 1816, Nr. 242.

<sup>12</sup> Datierung nach LENZENWEGER 1958, S. 215.

- vorrömisches Toponym \**Umiste* ‘?’ > **Imst**: Stadt im gleichnamigen politischen Bezirk, Tirol; 763: *in opido Humiste* (BITTERAU 1905, Nr. 19). Ein weiterer Fall mit *H*-Prothese ist vor 1141 (Kopie ca. 1200) zu datieren: *de Humeste* (FORNWAGNER 1989, Nr. 5\*). Aber 1143 (Kopie ca. 1300): *predium Umste* (KAUSLER 1858, Nr. 317A).
- ahd. *ahorn* (> mhd. *ahorn*) ‘Ahorn’ > **Oharn**: Flur in Kleinmariazell, einer Katastralgemeinde der Marktgemeinde Altenmarkt an der Triesting im politischen Bezirk Baden, Niederösterreich; Fälschung Anfang 13. Jh. zu 1156 (Kopie 1824): *usque ad altum locum, qui dicitur Hahorn* (FICHTENAU – ZÖLLNER 1950, Nr. 25; einziger Beleg mit *H*- vor 1200).
- PN *Orto* + ahd. *burg* (> mhd. *burc*) > **Ortenburg**: Ruine im Gemeindegebiet von Baldramsdorf im politischen Bezirk Spittal an der Drau, Kärnten; 1093: *de Hortenburc* (VON GLADISS 1978, Nr. 431), aber 1093 (Kopie Ende 15. Jh.): *de Ortenburch* (Ibid., Nr. 432). Hingegen wieder 1166: *de Hortenburch* (VON JAKSCH 1878c, Nr. 1093).
- slaw. \**torъ* ‘gebahnter Weg’ → \**otorъnica* > **Otternitz**: Katastralgemeinde der Gemeinde St. Martin im Sulmtal im politischen Bezirk Deutschlandsberg, Steiermark; 1050 - ca. 1065: *in loco Hoterniz* (REDLICH 1886, Nr. 92; einziger Beleg mit *H*- vor 1200), aber ca. 1066: *predium Ôtarniza dictum* (Vgl. HAUTHALER 1916, Nr. 95)<sup>13</sup>.
- PN *Uozo* + ahd. *eihha* (> mhd. *eiche*) ‘Eiche’ > **Utzenaich**: Gemeinde im politischen Bezirk Ried im Innkreis, Oberösterreich; 1120-1146: *de Huceneîche* (KL Formbach 1, fol. 60), aber 1190-1200: *de Ovzenahe* (HEUWIESER 1930, Nr. 760; einziger Beleg mit *H*- vor 1200).
- alteuropäischer Flussname \**Urulā* (← idg. \**ur-* zu \**uer-* ‘drehen, biegen’) > **Url**: linksseitiger Zufluss der Ybbs nördlich von Greinfurth im politischen Bezirk Amstetten, Niederösterreich; 863: *Hurulam* (KU Niederaltaich, Nr. 10; einziger Beleg mit *H*- vor 1200)<sup>14</sup>, aber 903 (Kopie 13. Jh.): *usque in fluvium Urulam* (HL Passau 3, fol. 124).

#### 4.3) Verfestigung von *H*-:

- ahd. *eihhîn* (> mhd. *eichîn*) ‘mit Eichenbestand’ + *bah* (> mhd. *bach*) ‘Bach’ > **Haichenbach**: Ruine in der Marktgemeinde Hofkirchen im Mühlkreis im politischen Bezirk Rohrbach, Oberösterreich. Sie wird wegen des nahegelegenen Kerschbaumergutes auch *Kerschbaumerschlössl* genannt. Der Erstbeleg von 1173 (Kopie 13. Jh.) lautet *de Eichenpach* (HL Passau 3, 95), der nächstjüngere von 1177 *de Aichenbach* (GRUBER 1985, Nr. 12), aber schon 1197 ist die *H*-Prothese bezeugt: *de Haechenpah* (MUFAT 1856, Nr. 198; einziger Beleg mit *H*- vor 1200).
- PN *Erchanmuot* + Suffix *-ingen* > **Hermading**: Katastralgemeinde der Gemeinde Burgkirchen im politischen Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich. Die Erstnennung aus dem 12. Jh. zeigt bereits die *H*-Prothese: *Hermuting* (BERTOL-RAFFIN – WIESINGER 1989, S. 136; einziger Beleg mit *H*- vor 1200), im nächstjüngeren Beleg von ca. 1130 (Kopie 17. Jh.) fehlt sie: *in loco, qui dicitur Eremittingin* (SCHIFFMANN 1908, Nr. 32). Seit dem Ende des 14. Jahrhunderts hat sich *H*- verfestigt.

<sup>13</sup> Datierung nach PIRCHEGGER – VON DUNGERN 1949, S. 51.

<sup>14</sup> Vgl. auch KEHR 1980, Nr. 109.

#### 4.4) Inkonsequentes Auftreten von *H*-:

Es ist bemerkenswert, dass bei isogen-isophänen Namenpaaren, Namentripeln oder gar Namenquadrupeln die *H*-Prothese nur bei einem Glied auftritt. Das bedeutet nicht, dass diejenigen Fälle, die keine *H*-Prothese zeigen, diese nie gekannt hätten. Die Prothese wurde nur nicht graphisch als solche kodiert.

- So verzeichnet das ANB zwei Referenzobjekte, denen die Bezeichnung **Anzenberg** (= ‘Berg eines Mannes namens Anzo’) zugeordnet ist. Zum einen wird damit ein Ortsteil der Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf im politischen Bezirk St. Pölten-Land, (Niederösterreich) benannt (= Anzenorf<sub>1</sub>), zum anderen ein Ortsteil der Gemeinde Zelking-Matzleinsdorf im politischen Bezirk Melk, Niederösterreich (= Anzenorf<sub>2</sub>). Während nun Anzenorf<sub>1</sub> vom Erstbeleg (ca. 1132-1136: *de Ancinberge* [FUCHS 1931, Nr. 163]<sup>15</sup>) bis 1200 niemals eine *H*-Prothese zeigt, ist diese bei Anzenorf<sub>2</sub> schon im frühesten Beleg nachweisbar: 1180-1190: *de Hancinberc* (DUMRATH 1938, Nr. 58; einziger Beleg mit *H*- vor 1200).

- Es gibt drei niederösterreichische Referenzobjekte, die **Edlitz** (< slaw. \**edlica* ← \**edla* ‘Tanne’) heißen, nämlich eine Marktgemeinde im politischen Bezirk Neunkirchen (= Edlitz<sub>1</sub>), dann eine Katastralgemeinde der Gemeinde Weinburg im politischen Bezirk St. Pölten-Land (= Edlitz<sub>2</sub>) und schließlich der Bischofstetten Bach, ein rechter Zufluss der Sierning bei der Marktgemeinde Bischofstetten im politischen Bezirk Melk, der früher *Edlitz* † hieß (= Edlitz<sub>3</sub>). Während nun Edlitz<sub>1</sub> (1192: *unam plebesmalem ecclesiam esse Edelz* [HAUTHALER 1916, Nr. 484]) und Edlitz<sub>2</sub> (1151: *Edelize* [UB OÖ, Band 2, Nr. 171]) die *H*-Prothese vermissen lassen, erscheint diese bei Edlitz<sub>3</sub> bereits im Erstbeleg (1072-1091: *usque ad ortum Hediliz* [FUCHS 1931, Nr. 9; einziger Beleg mit *H*- vor 1200]), im Zweitbeleg nicht mehr (Fälschung 12. Jh. Anfang zu 1096: *ad caput Edilize* [FUCHS 1901, Nr. 11<sup>16</sup>]).<sup>17</sup>

- In Österreich stößt man auf drei Siedlungen namens **Absdorf** (< ahd. *abbat* [mhd. abbet] ‘Abt’ + ahd. *dorf* [mhd. *dorf*]), eine Katastralgemeinde der Gemeinde Statzdorf im politischen Bezirk St. Pölten-Land (Niederösterreich) (= Absdorf<sub>1</sub>), einen Ortsteil der Marktgemeinde St. Veit im Pongau im politischen Bezirk St. Johann im Pongau (Salzburg) (Absdorf<sub>2</sub>) und eine Marktgemeinde im politischen Bezirk Tulln (Niederösterreich) (Absdorf<sub>3</sub>). Sowohl Absdorf<sub>1</sub> (1125-1147: *de Abbatisdorf* [HAUTHALER 1910, S. 356]) als auch Absdorf<sub>2</sub> (ca. 1147-1193 [Kopie Mitte 13. Jh.]: *de Absdorf* [Ibid., Nr. 543]) zeigen keinerlei *H*-Prothese, wohl aber Absdorf<sub>3</sub> (Erstbeleg 1011: *villam Abbatesdorf* [siehe oben], aber 12. Jh.: *Habtsdorf* [siehe oben; einziger Beleg mit *H*- vor 1200]).

- Auf ahd. *eigan* (> mhd. *eigen*) ‘von grundherrschaftlicher Bindung bzw. von allgemeiner Nutzung freier Besitz’ beruhen etliche **Aigen**-Namen, von denen das ANB vier lemmatisiert: Aigen<sub>1</sub> † ist ein heute abgegangener Name, dessen Bezugsobjekt in der Marktgemeinde Asparn an der Zaya (Niederösterreich) liegt. Aigen<sub>2</sub> † ist ebenfalls abgegangener, bezeichnete aber einst ein Gut in der Katastralgemeinde Ried der Marktge-

<sup>15</sup> Datierung nach FICHTENAU – ZÖLLNER 1968, Nr. 657.

<sup>16</sup> Datierung nach VON MITIS 1912, S. 181.

<sup>17</sup> Nicht hierher gehört anisogenes *Edlitz*, verbaut in *Niederredlitz* und *Oberredlitz*, den Namen zweier Katastralgemeinden der Marktgemeinde Thaya im politischen Bezirk Waidhofen an der Thaya, Niederösterreich. Der Erstbeleg (1136: *Cedelz*; vgl. FISCHER 1851, Nr. 485) weist auf das slawische Etymon \**Sedlъcbъ* (oder \**Sedlъce*) ‘Siedlung’.

meinde Nußdorf ob der Traisen im politischen Bezirk St. Pölten-Land (Niederösterreich). Ebenfalls nicht mehr bekannt ist Aigen<sub>3</sub> † in der Stadtgemeinde Hollabrunn im gleichnamigen politischen Bezirk (Niederösterreich). Nur das Referenzobjekt von Aigen<sub>4</sub> ist lokalisierbar: es handelt sich um einen Ortsteil der Marktgemeinde Kirchberg bei Mattighofen im politischen Bezirk Braunau am Inn, Oberösterreich. Aigen<sub>1</sub> (Fälschung 12./13. Jh. zu 1138-1147: *in villa [...] Eigen* [Vgl. VON MITIS 1908, S. 325]), Aigen<sub>2</sub> (1188-1193: *ad Eigin* [HAUTHALER 1910, S. 483]) und Aigen<sub>3</sub> (ca. 1140: *de Predio* [FISCHER 1851, Nr. 636], 1141 (Kopie 14. Jh.): *de Aygen* [FICHTENAU – ZÖLLNER 1968, Nr. 728]) weisen in den Belegen niemals ein *H-* auf, wohl aber Aigen<sub>4</sub> (vgl. ca. 1190 [Kopie 13. Jh.]: *de Heigen* [siehe oben]).

- Ein Tripel stellen die **Oberhofen**-Namen dar. Oberhofen<sub>1</sub> bezeichnet eine Katastralgemeinde der Gemeinde St. Margarethen an der Sierning im politischen Bezirk St. Pölten-Land (Niederösterreich), Oberhofen<sub>2</sub> bezieht sich auf einen Ortsteil der Marktgemeinde St. Florian am Inn im politischen Bezirk Schärding (Oberösterreich). Oberhofen<sub>3</sub> (mit dem Zusatz: im Inntal) ist der schon oben genannte Tiroler Gemeindename. Das *H-* ist graphisch weder in Oberhofen<sub>1</sub> (1198-1200: *usque Oberhouen* [BURGER 1865, Nr. 2]) noch in Oberhofen<sub>2</sub> (ca. 1126: *ad Oberinhofin* [Tr Suben, Nr. 2]) kodiert, wohl aber in Oberhofen<sub>3</sub> (799: *in locis [...] Oparinhof* [siehe oben], 1155-1164: *predia [...] Hobrinhouen* [siehe oben]).

## 5) Literaturangaben:

- BAUMANN 1914 = F. L. Baumann, Das Benediktbeurer Traditionsbuch. In: Archivalische Zeitschrift, Neue Folge, Band 20, S. 1-82.
- BERTOL-RAFFIN – WIESINGER 1989 = E. Bertol-Raffin & P. Wiesinger, *Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Braunau am Inn (Südliches Innviertel)*, Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich, Band 1, Wien.
- BITTERAUFG 1905 = Th. Bitterauf, *Die Traditionen des Hochstifts Freising*, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge, Band 4, München.
- BRAUNE – EGGERS <sup>14</sup>1987 = W. Braune, *Althochdeutsche Grammatik* (bearbeitet von H. Eggers), Tübingen.
- BRESSLAU 1980 = H. Bresslau, *Die Urkunden Heinrichs II. und Arduins*, Monumenta Germaniae Historica, Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 3, Hannover 1900-1903 (Nachdruck 1980).
- BURGER 1865 = H. Burger, *Urkunden der Benediktiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg vom Jahre 1144 bis 1522*, Fontes Rerum Austriacarum, II/21, Wien.
- CLASSEN 1960 = P. Classen, *Gerhoch von Reichersberg. Eine Biographie mit einem Anhang über die Quellen, ihre handschriftliche Überlieferung und ihre Chronologie*, Wiesbaden.
- DUMRATH 1938 = K. Dumrath, *Die Traditionsnotizen des Klosters Raitenhaslach*, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge, Band 7, München.
- FICHTENAU – ZÖLLNER 1950 = H. Fichtenau & E. Zöllner, *Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich*, Band 1: Die Siegelurkunden der Babenberger bis 1215, Publikation des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, 3. Reihe, Wien.



- FICHTENAU – ZÖLLNER 1968 = H. Fichtenau & E. Zöllner, *Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich*, Band 4/1: Ergänzende Quellen 976-1194, Publikation des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, 3. Reihe, Wien.
- FISCHER 1851 = M. Fischer, *Codex traditionum ecclesiae collegiatae Claustroneoburgensis*, Fontes Rerum Austriacarum, II/4, Wien.
- FORNWAGNER 1989 = Ch. Fornwagner, *Urkunden der Abtei St. Georgenberg – Fiecht 10. Jahrhundert – 1300*, Tiroler Geschichtsquellen, Band 27, Innsbruck.
- FUCHS 1901 = A. Fuchs, *Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benediktinerstiftes Göttweig*, 1. Teil: 1058-1400, Fontes Rerum Austriacarum, II/51, Wien.
- FUCHS 1931 = A. Fuchs, *Die Traditionsbücher des Benediktinerstiftes Göttweig*, Fontes Rerum Austriacarum, II/69, Wien.
- GARKE 1891 = H. Garke, *Prothese und Aphaerese des h im Althochdeutschen*, Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker, Band 69, Straßburg.
- GEIER 1968 = J. Geier, *Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Asbach*, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge, Band 23, München.
- GRUBER 1985 = J. Gruber, *Die Urkunden und das älteste Urbar des Stiftes Osterhofen*, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge, Band 33, München.
- HAUTHALER 1910 = W. Hauthaler, *Salzburger Urkundenbuch*, Band 1: Traditions Codices, Salzburg.
- HAUTHALER 1916 = W. Hauthaler, *Salzburger Urkundenbuch*, Band 2/1: Urkunden von 790-1199, Salzburg.
- HERZBERG-FRÄNKEL 1983 = S. Herzberg-Fränkell, *Diocesis Salisburgensis*, Monumenta Germaniae Historica, Necrologia Germaniae, Band 2, Berlin 1890-1904 (Nachdruck 1983).
- HEUWIESER 1930 = M. Heuwieser, *Die Traditionen des Hochstifts Passau*, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge, Band 6, München.
- HL Freising = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Hochstiftsliteralien Freising.
- HL Passau = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Hochstiftsliteralien Passau.
- HU Passau-Domkapitel = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Hochstiftsurkunden Passau-Domkapitel.
- KEHR 1980 = P. Kehr, *Die Urkunden Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren*, Monumenta Germaniae Historica, Die Urkunden der deutschen Karolinger, Band 1, Berlin 1934 (Nachdruck 1980).
- KL Aldersbach = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterliteralien Aldersbach.
- KL Formbach = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterliteralien Formbach.
- KÖNIG 1938 = E. König, *Historia Welforum*. In: Schwäbische Chroniken der Stauferzeit, Band 1, Stuttgart – Berlin, S. 2-68.
- KRUSCH 1920 = B. Krusch, *Arbeonis episcopi Frisingensis vitae sanctorum Haimhrammi et Corbiniani*. I: Vita vel passio Haimhrammi episcopi martiris Raisbonensis. In: Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi, Band 13, S. 1-99.
- KU Ebersberg = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Ebersberg.
- KU Formbach = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Formbach.
- KU Metten = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Metten.

- KU Niederaltaich = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Niederaltaich.
- KU Regensburg-Obermünster = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Regensburg-Obermünster.
- KURZ 1808 = F. Kurz, Sammlung der vorzüglicheren Urkunden des Klosters Garsten. In: Beyträge zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns, Linz, S. 469-564.
- KURZE 1950 = F. Kurze, *Annales regni Francorum inde ab a. 741 usque ad a. 829, qui dicuntur annales Laurissenses maiores et Einhardi*, Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum (in folio), Band 6, Hannover.
- LENZENWEGER 1958 = J. Lenzenweger, *Berthold. Abt von Garsten*, Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs, Band 5, Linz.
- LOIBL 1993 = R. Loibl, *Der Herrschaftsraum der Grafen von Vornbach und ihrer Nachfolger: Studien zur Herrschaftsgeschichte Ostbayerns im hohen Mittelalter*, phil. Diss., München.
- LOŠEK 2006 = F. Lošek, *Notitia Arnonis und Breves Notitiae: die Salzburger Güterverzeichnisse aus der Zeit um 800. Sprachhistorische Einleitung, Text, Übersetzung*, Wien.
- MUFFAT 1856 = K. Muffat, Schenkungsbuch der ehemaligen gefürsteten Propstei Berchtesgaden. In: Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Alte Folge, Band 1, München, S. 225-364.
- PIRCHEGGER – VON DUNGERN 1949 = H. Pirchegger & O. Frhr. von Dungern, *Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark*, Ergänzungsheft, Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark, 33. Band, Graz.
- REDLICH 1886 = O. Redlich, *Die Traditionsbücher des Hochstifts Brixen vom 10. bis in das 14. Jahrhundert*, Acta Tirolensia, Band 1, Innsbruck.
- RIED 1816 = Th. Ried, *Codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisbonensis*, Band 1, Regensburg.
- SCHIEFFER 1982 = Th. Schieffer, *Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes*, Monumenta Germaniae historica, Die Urkunden der deutschen Karolinger, 4. Band, Berlin 1960 (Nachdruck 1982).
- SCHIFFMANN 1908 = K. Schiffmann, *Der Traditionskodex des Augustiner-Chorherrenstiftes Ranshofen am Inn*, Archiv für die Geschichte der Diözese Linz, Beilage zum Linzer Diözesanblatt, 5. Jahrgang, 1. Heft, Linz.
- SCHUSTER 1994 = E. Schuster, *Die Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen*, Band III, Wien.
- SICKEL 1880 = Th. Sickel, *Die Urkunden Ottos III.*, Monumenta Germaniae Historica, Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 2/2, Hannover 1893 (Nachdruck 1980).
- Tr Aldersbach = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Traditionen des Klosters Aldersbach.
- Tr Garsten = Oberösterreichisches Landesarchiv, Codex traditionum monasterii Garstensis.
- Tr Mondsee = Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Codex traditionum Lunaelacensis.
- Tr Passau-St. Nikola = Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Codex traditionum monasterii S. Nicolai prope Pataviam ordinis canon. Regul. S. Augustini.
- Tr Reichersberg = Stiftsarchiv Reichersberg, Codex traditionum monasterii Reichersbergensis.
- Tr Suben = Codex traditionum monasterii Subensis.

- UB OÖ = *Urkundenbuch des Landes ob der Enns*, herausgegeben vom Verwaltungsausschuß des Museums Francisco-Carolinum zu Linz, Band 1ff., Wien 1852ff.
- VON GLADISS 1978 = D. von Gladiss, *Die Urkunden Heinrichs IV. 1077-1106*, Monumenta Germaniae historica, Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 6/2, Hannover 1952 (Nachdruck 1978).
- VON HORMAYR 1832 = J. Frhr. von Hormayr, Die Bayern im Morgenlande. Gedächtnißrede zum drei und siebenzigsten Stiftungstage der Königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften. In: *Des Freiherrn Joseph von Hormayr zu Hortenburg kleine historische Schriften und Gedächtnißreden*, München, S. 1-38.
- VON JAKSCH 1978c = A. von Jaksch, *Die Kärntner Geschichtsquellen 811-1202* (= Monumenta historica ducatus Carinthiae, Band 3), Klagenfurt 1904 (Nachdruck 1978).
- VON KAUSLER 1858 = E. von Kausler, *Wirtembergisches Urkundenbuch*, Band 2, Stuttgart.
- VON MITIS 1908 = O. Frhr. von Mitis, Unbekannte Urkunden des 12. Jahrhunderts über die niederösterreichische Pfarre Michelstetten. In: *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung* 29, S. 323-325.
- VON MITIS 1912 = O. Frhr. von Mitis, *Studien zum älteren österreichischen Urkundenwesen*, Wien.
- VON ZAHN 1871 = J. von Zahn, *Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis*. Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals freisingischen Besitzungen in Österreich. In: *Fontes Rerum Austriacarum*, II/36, S. 7-20.
- VON ZAHN 1875 = J. von Zahn, *Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark*, 1. Band, Graz.
- WAGNER 1954 = H. Wagner, *Das Traditionsbuch des Augustiner-Chorherrenstiftes Neustift bei Brixen*, *Fontes Rerum Austriacarum*, II/76, Wien.
- WIDEMANN 1943 = J. Widemann, *Die Traditionen des Hochstiftes Regensburg und des Klosters St. Emmeram*, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, Neue Folge, Band 8, München.
- WEIS 1856 = J. N. Weis, *Urkundenbuch des Cistercienser-Stiftes Heiligenkreuz im Wiener-Walde*, *Fontes Rerum Austriacarum*, II/11, Wien.